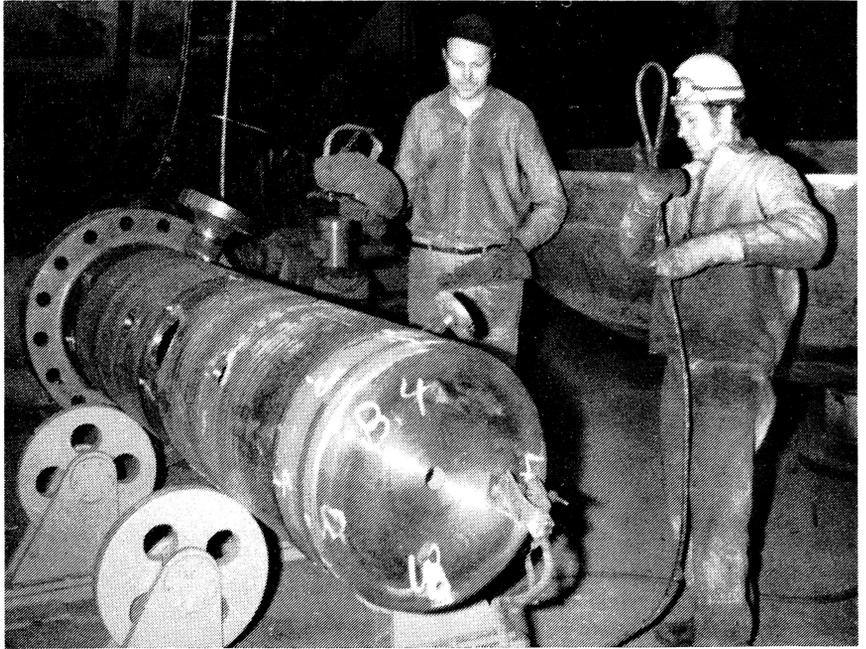


Zwei im VEB Germania angesehene erfahrene Facharbeiter: Heinz Herzog (links) und Adolf Kapsch aus dem Meisterbereich des Genossen Georg Schwitulla in der Hauptfertigung. Zu ihrer Arbeiterehre gehört es, ständig Qualitätsarbeit zu leisten, hier bei der Montage eines Apparates für die chemische Industrie.

Foto: Klaus Voigt



Die Genossen Arbeiter und die Genossen aus den Reihen der Intelligenz haben sich im wahren Sinne des Wortes zusammengestritten. Und sie haben schließlich auch einen gemeinsamen Nenner gefunden: Achtung der Arbeit des einen durch den anderen! Dieser Standpunkt wurde nunmehr von den Genossen auch in den Gesprächen mit den parteilosen Werkträgern verfochten. Im Ergebnis wurde erreicht, daß die Rationalisierungsmaßnahmen bei laufender Produktion verwirklicht wurden. Damit verbunden war eine höhere Auslastung der Grundmittel.

Das alles trug wesentlich dazu bei, die Ar-

beitsproduktivität in diesem Bereich in den vergangenen Jahren um jährlich etwa 22 Prozent zu steigern.

Zusätzliche Arbeitskräfte gibt es nicht

Neue Probleme traten auf. Fehlende Arbeitskräfte standen zur Diskussion, als es darum ging, in größeren Dimensionen denken zu lernen. Als Zulieferer der für die Sowjetunion zu produzierenden Chemieanlagen stand vor dem VEB Germania die Aufgabe, einen 240 Tonnen schweren Reaktor zu bauen. Die Größe der Aufgabe beeindruckte alle, doch in unterschiedli-

Leserkränze

Betriebskonferenz in Nachterstedt

Am 22. Mai 1975 fand im VEB Leichtmetallwerk Nachterstedt eine Betriebskonferenz statt. Unter der Losung „Effektivität und Intensivierung — Lösung der Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes“ berieten die Genossen und Kollegen die bestmögliche Verwirklichung der vom 13. Plenum unserer Partei gegebenen Direktive. Einmütig brachten die Diskussionsredner zum Ausdruck, daß die 13. Tagung des ZK dem

sozialistischen Wettbewerb unseres Werkes neue starke Impulse verliehen hat. So konnte im I. Quartal 1975 der Produktionsplan mit 104 Prozent erfüllt und die Arbeitsproduktivität auf 123 Prozent gesteigert werden. Im Neuererwesen wurde eine Beteiligung von 38 Prozent erreicht und damit ein Nutzen von 1252,97 Mark je Arbeitskraft erarbeitet. Auf Grund dieser guten Leistungen konnte unsere Gießerei

im überbetrieblichen Wettbewerb der Gießereien des Mansfeld-Kombinates den ersten Platz erringen.

Große Aufmerksamkeit wurde in der Diskussion auch der Auswertung gefährdeter Initiativeschichten gewidmet. Jetzt geht unser Kampf darum, die Ergebnisse ständig zu erreichen und zu überbieten.

Große Anstrengungen gibt es bei uns um die Einhaltung einer strengen Materialökonomie. Der Umbau eines Schmelzofens machte es möglich, günstigere Voraussetzungen für den Einsatz von